

DREI FRAGEN AN..

KARL-JOSEF BURKARD, VERBAND ÖKONOMISCHE BILDUNG AN SCHULEN (VÖBAS)



BILD: PRIVAT

Wirtschaft muss als Schulfach gestärkt werden

THEMA: WIRTSCHAFT ALS SCHULFACH

VON MAI K NOLTE

FRAGE: *Herr Burkard, ihr Verband möchte das Fach „Wirtschaft“ an den Schulen stärken. Was liegt denn derzeit im Argen?*

BURKARD: Ein eigenes Fach Wirtschaft an allgemeinbildenden Schulen ist für eine ökonomische Bildung nötig. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Themenfeld zwischen den verschiedenen Ressorts wie Politik und Erdkunde untergeht. Der Lehrstoff dieses Fachs kann natürlich nur den Charakter einer Einführung haben.

FRAGE: *Welche Anforderungen ergeben sich daraus für die Lehrerbildung?*

BURKARD: Viele Lehrer haben Wirtschaft bislang ohne fachliche Vorbildung unterrichtet. Es ist absolut notwendig, dass Wirtschaft schon im Studium eine stärkere Rolle spielt. An der Uni

Oldenburg kann man Wirtschaft zwar auf Lehramt für Haupt- und Realschulen studieren, aber noch nicht für das allgemeinbildende Gymnasium. Dazu brauchen wir weiterhin Fort- und Weiterbildungen für Lehrer, die schon Wirtschaft unterrichten, aber nicht ausreichend darauf vorbereitet sind.

FRAGE: *Und wie sieht es an den Gymnasien aus? Die Debatte ist ja nicht neu...*

BURKARD: Wir haben seit über 20 Jahren Wirtschaftslehre als Wahlfach. Auch die Einführung des Verbundfaches Politik-Wirtschaft ist ein Fortschritt. Zeitweise boten rund zwei Dutzend Gymnasien Wirtschaft auch als Prüfungsfach an. Durch die Reform des Abiturs ist es aber deutlich schwieriger, das Fach für die Abi-Prüfung zu wählen. Da müsste das Kultusministerium günstigere Bedingungen schaffen.